



Umwelt und Zukunft

Saubere Energie als Standortvorteil

Eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung ist mehr als ein frommer Wunsch von einigen Weltverbesserern. Mit 70 Prozent Energieimport ist die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs von einigen wenigen Produzenten und Lieferanten abhängig: Denn ohne Energie geht buchstäblich nichts. Kein Licht, keine Heizung, kein Fernsehen, kein Auto, keine Maschine, kein Produktionsprozess in der Industrie. Theoretisch ist uns das alles natürlich schon lange Zeit bewusst. Der Unterschied zu früheren Jahren liegt im aktuellen globalen Energie-Szenario, das ein Umdenken bei den Konsumenten zwingend notwendig macht. Eine Fortsetzung wie gehabt wäre fatal.

Von Adi Groß

Die großen Herausforderungen

Was tun, wenn die ständigen Meldungen von neuen Klimakatastrophen nerven. Weghören oder ... Klimaerwärmung, drohende Engpässe bei der Ölversorgung und große Abhängigkeit von Energieimporten zählen zu den großen Herausforderungen der Menschen im 21. Jahrhundert. Die Gründe für die Klimaerwärmung sind zwischenzeitlich so unstrittig wie die Notwendigkeit, neue Modelle der Energieversorgung zu forcieren. Als Hauptverursacher für die weltweite Klimaveränderung ist die Verbrennung fossiler Energieträger als größtes Gefahrenpotenzial längst erkannt. Eine nicht weniger große Herausforderung für die westliche Welt ist

der stark steigende Ölbedarf, der die nächste Ölkrise im Schlepptau führt. Österreich importiert 70 Prozent der Energie. Das bedeutet extreme Abhängigkeit von den weltweiten Produzenten und Lieferanten.

Politik und Wirtschaft sind mehr denn je gefordert, die Abhängigkeit von Energie-

„Effiziente Energienutzung ist wichtig zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit.“

Michaela Wagner, Industriellenvereinigung Vorarlberg



importen zu reduzieren. Die wichtigen Stoßrichtungen sind klar: Das sind erstens eine Steigerung der Energieeffizienz in

allen Anwendungsbereichen und zweitens die forcierte Nutzung erneuerbarer Energieträger.

Effizient und erneuerbar

Drohende Gefahren machen erfinderrisch und eröffnen enorme wirtschaftliche Chancen. Die Nachfrage nach Ef-

fizienztechnologien und erneuerbaren Energieträgern steigt stark. Diese Branchen wachsen europaweit überpropor-

tional und verfügen über großes Entwicklungspotenzial.

Entwicklungen, die man erkennt gilt es intelligent und vorausschauend, nutz- und gewinnbringend vorwegzunehmen. Das heißt es wird darauf ankommen,

„Wir werden nach Sanierung unseres Bürogebäudes 50 Prozent Heizenergie einsparen.“

Patrick Dörler, Leiter Technik/Gebäude Wolford AG



alle energieverbrauchenden Prozesse mit maximaler Effizienz zu führen. Das schafft Betriebskostenvorteile. Es wird der fitter sein, der mit weniger Energie seine Leistungen am Markt erbringen kann. Der Wettbewerb um intelligente Energienutzung wird ein Standortfaktor.

Von der Theorie in die Praxis: Es gibt nicht nur viele Studien, die Marktchancen aufzeigen. Viele herzeigbare Beispiele belegen, dass es zahlreiche Möglichkeiten gibt, Effizienzsteigerungen wirtschaftlich zu realisieren. Im Vordergrund stehen dabei typischerweise Verbesserungen bei Antriebs- und Druckluftsystemen, bei der Beleuchtung, bei Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung aber auch bei der Energieversorgung und der Gebäudesanierung.

Förderangebote: Nutzer

Die Angebote der Energieförderung sind breit und vielfältig. Betriebe werden in ihren Bemühungen um Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit mehr denn je von der EU gefördert und unterstützt. Das Förder-Spektrum reicht von Investitionen zur Nutzung erneuerbarer Energieträger über Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen und Abfällen bis zu besonders geförderten Maßnahmen, die Energie einsparen. Die möglichen Förderhöhen sind sehr attraktiv.

Eine gute fachliche Beratung steht bei den administrativen Vorarbeiten hel-

fend zur Seite. So werden das Erstellen einer Ist-Analyse und der Blick auf die Situation vergleichbarer Unternehmen zu einem lehrreichen Blick über den Gartenzaun. Das Motto heißt „effizient sparen und finanzielle Förderungen abholen“. Beraterteams helfen beim Erar-

Was und wer wird gefördert?

Was wird gefördert?

Maßnahmen zum sparsamen Ressourceneinsatz, Investitionen zur Vermeidung oder Verringerung von Wasser-, Luft- oder Lärmemissionen im Produktionsprozess, Projekte zur Vermeidung, Verringerung und Entsorgung von Abfällen, Maßnahmen zur verstärkten Nutzung nachwachsender Rohstoffe

Wer wird gefördert?

Natürliche und juristische Personen, die entsprechend den jeweiligen Förderungsrichtlinien förderbare Maßnahmen setzen.

Informationen zur Förderung betrieblicher Umweltinvestitionen

Kommunalkredit Austria AG

Karin Baumgardinger
Türkenstraße 9, 1092 Wien
• T +43(0)1/31631-441
• E k.baumgardinger@kommunalkredit.at

Energieinstitut Vorarlberg

Beratung für Energieeffizienz im Betrieb
• T +43(0)5572/31202-0
• I www.energieinstitut.at

